



## Vegetationsgutachten 2009: BJV erreicht testweise Neuerungen

Ein weiterer Meilenstein in Sachen Vegetationsgutachten ist gesetzt: Der BJV hat erreicht, dass das Verfahren testweise weiterentwickelt wird. Eine Arbeitsgruppe aus Wissenschaftlern und anderen Experten unter Leitung von Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Paul Müller, Universität Trier, und Prof. Dr. Thomas Knoke, Technische Universität München, hatte das Gutachten analysiert und Empfehlungen erarbeitet. Einige davon werden nun im Rahmen der Aufnahmen zum Forstlichen Gutachten 2009 in sieben bis zehn Landkreisen erprobt. Unter anderem werden die Einheiten des Gitternetzes auf circa 50 Hektar verkleinert, so dass sich die Aufnahmepunkte mindestens verdoppeln. Ziel ist es, Aussagen über die Verbissintensität nicht wie bisher für die ganze Hegegemeinschaft, sondern für kleinere Flächen treffen zu können. Neu ist auch der Ein-

satz eines Geographischen Informationssystems (GIS), um den Bezug zwischen Aufnahme und Fläche zu verbessern, und eines gemischten logistischen Modells, um die Aussagekraft der Aufnahme sicherzustellen. Die Verbissintensität wird dann pro Aufnahmepunkt – und nicht, wie bisher, pro Hegegemeinschaft – farblich dargestellt. Gelbe Bereiche mit problematischer Verjüngung und rote mit durch Verbiss gefährdeter Verjüngung werden von einem erfahrenen Forstexperten analysiert. Auch in das reguläre Aufnahmeverfahren für ganz Bayern wurden Neuerungen aufgenommen: Die Stichprobenpunkte werden anhand von Luftbildern ausgesucht, und die Aufnahmedaten nicht mehr wie zuvor auf einem Blatt Papier notiert, sondern gleich vor Ort in ein EDV-Gerät eingegeben. Des Weiteren wird ein einheitliches Gitternetz

über Bayern gespannt werden, ohne Verzerrung wie bisher. Vereinbart wurde, dass Vertreter der betroffenen Verbände

und Wissenschaftler das Projekt begleiten und möglicherweise weitere Vorschläge der Arbeitsgruppe einbringen. sg

### Vegetationsgutachten 2009 – nehmen Sie teil!

**März bis Mai:** Datenerfassung durch die Ämter für Landwirtschaft und Forsten (ÄLF), Übermittlung der Daten an die Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft (LWF)

**Nehmen Sie als Pächter unbedingt an den Aufnahme-terminen teil! Machen Sie sich selbst ein Bild von der Verjüngungssituation vor Ort und dokumentieren Sie diese anhand von Fotos etc.. Legen Sie Ihre Aufnahmen, versehen mit weiteren Informationen zu Ihrem Revier (alte Aufnahmepunkte, Entwicklung des Waldbildes etc.), dann der Unteren Jagdbehörde zur Entscheidungshilfe vor!**

**Mai bis Juni:** Auswertung durch die LWF

**Juli:** Rücksendung und Weiterleitung der Daten an Beteiligte zur eventuellen Stellungnahme

**August:** Informationsveranstaltungen

**September:** Erstellung der Gutachten durch die ÄLF

**bis 30. September:** Übermittlung der Forstlichen Gutachten an die Unteren Jagdbehörden



## BJV startet grenzüberschreitende Partnerschaft mit Tschechien

Auch fast 20 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs sind die persönlichen und fachlichen Kontakte zwischen Deutschen und Tschechen in den Bereichen Naturschutz und Jagd nur punktuell ausgebildet. Dies führt dazu, dass bei grenzüberschreitend bedeutsamen Themen kaum gemeinsame Projekte und Lösungen zustande kommen. Der BJV bemüht sich seit geraumer Zeit intensiv um eine Verbesserung der grenzüberschreitenden Beziehungen. Deshalb will der BJV nun mit der Südttschechischen Gesellschaft für Naturschutz und Jagd ein Netzwerk aufbauen, das den grenzüberschreitenden Kontakten zwischen der Jägerschaft und den Jagd- und Naturschutzbehörden sowie verbänden dient.

Am 9. Dezember unterzeichneten BJV-Präsident Prof. Dr. Jürgen Vocke und Ing. Roman Urbanec PH. D. von der Südttschechischen Gesellschaft für Naturschutz und Jagd die Partnerschaftsvereinbarung und den Förderantrag für das neue INTERREG-Projekt „Netzwerk Biodiversität und Jagd“ im Otterhaus Bayern in Mauth. Für die Gemeinde Mauth als Partner unterschrieb Bürgermeister Max Gibis. Der Aufbau des grenzüberschreitenden Netzwerks soll die Realisierung gemeinsamer Projekte erleichtern. Dabei werden besondere Schwerpunkte auf naturschutzrelevante Tierarten gelegt. Rothirsch, Fischotter oder Elch und Luchs stehen als Beispiele für Arten, die weit über die Grenzen wandern. Bayerische



Im Rahmen eines deutsch-tschechischen Treffens im Otterhaus in Mauth unterzeichneten Roman Urbanec, Jürgen Vocke und Max Gibis (sitzend, v. l.) eine Vereinbarung über ein grenzüberschreitendes Kooperationsprojekt.

wie tschechische Interessen müssen bei ihrem Management berücksichtigt werden. Auch jagdliche Themen, wie Wildschadensproblematik, Wildbretvermarktung und Jagdrecht, sollen durch das Projekt grenzüberschreitend besser bearbeitet werden. Der BJV übernimmt die Leitung des INTERREG-Projekts. Beide Projektpartner werden

jeweils einen Mitarbeiter anstellen, der mit dem Aufbau des Netzwerks und der Naturschutzprojekte betraut wird. Dabei wird auch die Umweltbildung nicht zu kurz kommen. Die Umsetzung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wird sich nachhaltig auf den Zustand der Natur und das Bewusstsein der Menschen auswirken. UKB